

Dominik Riss  
Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten  
AKH Wien, Medizinische Universität Wien

## **Die Stapesplastik = Operation am Steigbügel bei Otosklerose**

Bei Otosklerose kommt es zu einem Knochenumbau mit einer Versteifung der Gehörknöchelchenkette, und zwar der Steigbügel Fußplatte. Dies führt dazu, dass der Steigbügel nicht richtig schwingen kann und es so zu einer Schallübertragungsstörung (=Schalleitungsstörung) ins Innenohr kommt. Dieses kann auch mitbetroffen sein, sodass eine Schallempfindungsstörung zusätzlich auftritt.

### Wie wird eine Otosklerose diagnostiziert?

In einem Audiogramm (=Hörtest) findet sich eine Schalleitungsstörung bei normalem Trommelfellbefund. Wenn zusätzlich noch Stapediusreflexe (Reflex des Steigbügel Muskels bei lauten Geräuschen) fehlen, ist dies richtungsweisend. Mit einer Computertomographie (CT) des Schläfenbeins können andere Ursachen (wie z.B. Dehiszenz des oberen Bogenganges) ausgeschlossen werden.

### Wann wird operiert?

Bei einer deutlichen Schalleitungsstörung kann eine Operation (Stapesplastik) eine Verbesserung bringen. Alternativ ist eine Hörgeräteversorgung möglich.

### Ablauf der Operation?

Es wird der Oberbau des Steigbügels entfernt und in die Fußplatte des Steigbügels ein Loch gemacht. In dieses Loch wird eine Prothese eingesetzt, die an der restlichen, noch gut beweglichen Kette (langer Ambossfortsatz), fixiert wird und so die Schalleitung oft wieder hervorragend herstellt.

### Risiken der Operation:

Bei ungefähr 90% der Patienten wird das Hören besser, bei 5% bleibt es gleich, bei weiteren 5% wird es schlechter. Bei 1 % kommt es zu einer kompletten Ertaubung. Dies geschieht zum Beispiel, wenn eine Entzündungsreaktion das Innenohr betrifft und die Sinneszellen schädigt. Es können auch Schwindel, Geschmackstörung, Ohrgeräusch, Gesichtsnervenschwäche und Trommelfellperforation auftreten.

### Nach der Operation:

Ein bis drei Wochen nach der Operation wird die Gehörgangs-Tamponade bei einem Kontrollbesuch entfernt, und meist ist nun ein deutlich besseres Hören, gegebenenfalls auch ohne Hörhilfe möglich.